

Sommersonnenwende ~ Volksglauben und Bräuche

www.celticgarden.de/2015/06/sommersonnenwende-aberglauben-und-braeuche/

Katuschka Toversche

17. Juni
2015

Die Sommersonnenwende oder auch Johannistag hatte schon immer was Magisches und Geheimnisvolles an sich. Es ist der längste Tag und die kürzeste Nacht im Jahr. Seit altersher ranken viele Geschichten und Traditionen um diese Geisternacht. Bräuche und Aberglauben und der Kult um die Johanniskräuter gab und gibt es reichlich und diese möchte ich heute in diesem Artikel vorstellen. Über die Sommersonnenwende gibt es sehr viel im Internet zu lesen und mir ist aufgefallen, dass es immer dasselbe ist. Deshalb möchte ich euch in diesem Artikel die Sommersonnenwende einmal in einer volkstümlichen Art zeigen. Ich persönlich finde es sehr interessant, wie die Menschen von damals dieses Fest aufgenommen haben und wieviele Bräuche dadurch entstanden sind, und sie glaubten fest daran. Vieles ist auch kirchlich, aber wer sich mit Bräuchen und Aberglauben beschäftigt, kommt an der Kirche nicht vorbei, weil auch dort massiver Aberglauben betrieben wird, auch wenn die Kirche es verneint. Denn an ein Kreuz glauben oder an Jesus, der übers Wasser laufen kann, ist reiner Aberglaube.



(Johanniskraut)

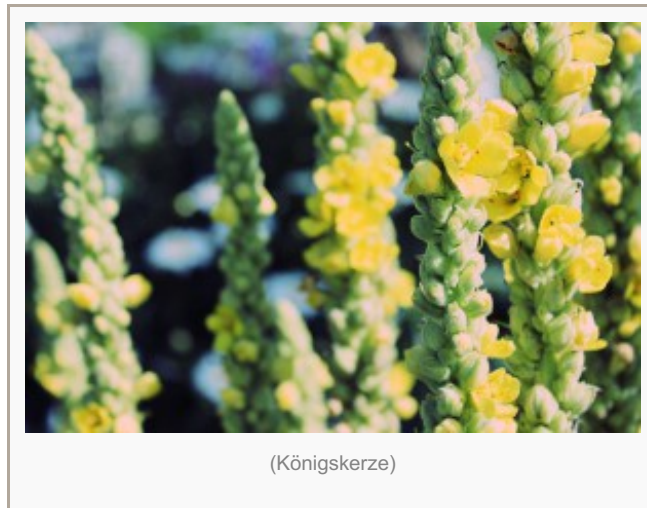
Sommersonnenwende und ihre Pflanzen

- [Johanniskraut](#)
- [Kamille](#)
- [Hanf](#)
- Quendel
- Bärlapp
- [Mädesüß](#)
- [Beifuss](#)

- *Hagebutte*
- Arnika
- Mistel
- *Holunder*
- *Kiefer*
- *Eisenkraut*
- *Klette*
- *Schafgarbe*
- *Heilziest*
- *Eiche*
- *Königskerze*
- *Farn*
- *Brennnessel*
- *Taubnesseln*

Aberglauben und Bräuche rund um diese Pflanzen

- In der Nacht werden kleine *Eichenzweige* an Fenster und Türen gesteckt, um die Hexen abzuhalten.
- Kränze aus *Eichenlaub* und eingeflochteten Blumen, die im Haus angefertigt und vor die Fenster gehangen wurden, durften über keine Türschwelle getragen werden. Damit blieb alles Böse draussen.
- Das Fingerkraut wurde am Tag ausgegraben und ins Portemonnaie gesteckt. So bringt es das ganze Jahr über Geld.
- Die *grosse Klette* wurde über die Haustür oder über das Tor gehängt, damit man nicht behext wird.
- In der Nacht vor der Sommersonnenwende muss man die Blätter des *Knoblauchs* zusammenbinden, da sonst der Knoblauch in der Erde verschwindet.
- Am Tag der Sommersonnenwende wurden *Fichtennadeln* gesucht und gegessen. Damit erlangte man Unverwundbarkeit.
- In der Nacht kommen alle Giftkräuter aus der Erde empor, deshalb vermied man den Aufenthalt im Gras.
- Am 21.06 wurden Ahornzweige geschnitten und im Haus verteilt. So wurde verhindert, dass die Hexe Zutritt ins Haus hat.
- Drei Klee – und Erdbeerblätter in ein weisses, viereckiges Täschen stecken und mit einem Kreuzstich vernähen. Es schützt vor Blitzeinschlag.
- *Brennnessel* vor Türen und Fenster schützt vor Verzauberung und Schadzauber.
- Die *Königskerze* wurde übers Bett gehängt und bei wem sie zuerst vertrocknete, der stirbt zuerst.

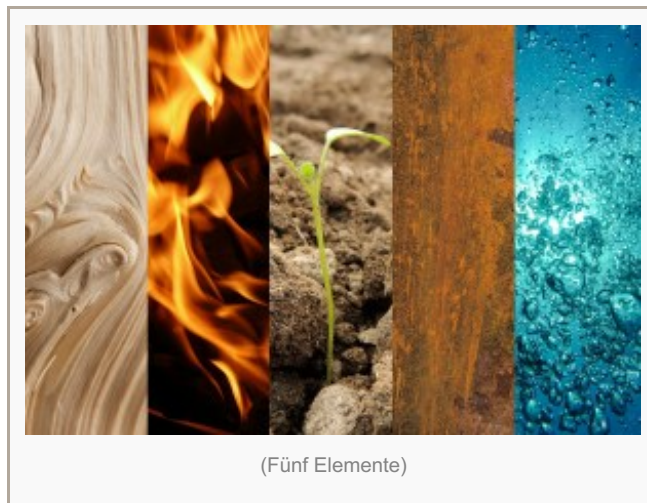


(Königskerze)

Die Menschen von damals glaubten daran, dass in der Sommersonnenwendennacht, der Teufel alle Spitzen der Pflanzen abschneidet. Auch wenn ein Kranz in der Nacht geflochten und in der Mitte der Stube aufgehängt wird, dreht er sich das ganze Jahr über. Ich frage mich nur, wie können sie an sowas geglaubt haben, wenn sowas nie passiert ist 😊

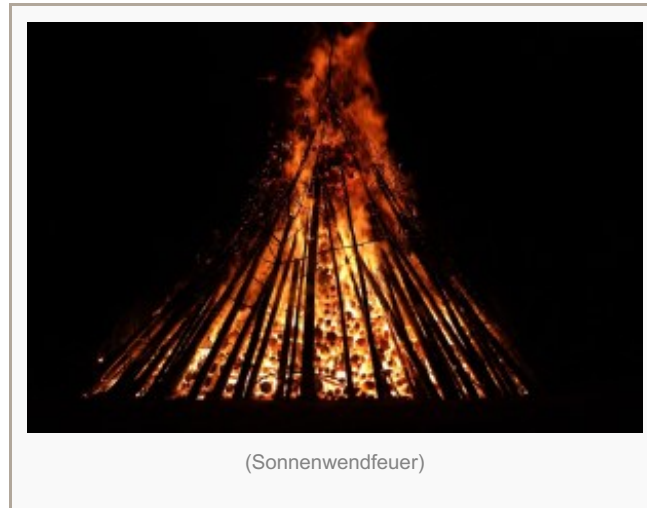


Einen Tag vor der Sommersonnenwende mussten alle Brunnen gereinigt und geschlossen werden. Damit er nicht vergiftet oder verunreinigt wird. Um die vier Elemente in dieser Nacht zu beruhigen, wurde Mehlbrei ins Feuer geworfen, ins fließende Wasser gegossen, in der Erde vergraben und in den Wind geschmissen. Teilweise wurde dieser Mehlbrei auch auf Pflanzenblätter gestrichen. Es wurde in manchen Regionen auch nur loses Mehl in den Wind geblasen. Man nannte es das Füttern der Elemente!



(Fünf Elemente)

Das Sonnenwendfeuer wurde als reinigend empfunden. Das Holz für diese Feuer musste mit Liedern und Sprüchen zusammen gebettelt werden. Die Menschen tanzten singend um das Feuer und schütteten immer wieder Wasser dort hinein, damit genügend Regen das Jahr über, für ihre Felder fiel. Alte Besen wurden auch in dem Sonnenwendfeuer verbrannt. Vor Mitternacht wurden diese Feuer verlassen, weil man glaubte, dass die Hexen nun übers Feuer sprangen.



Das Vieh wurde an diesem Tag in den Stall gebracht, damit es nicht behext wurde. Wäsche die noch vor Sonnenuntergang draussen hing, durfte nicht getragen werden, weil sonst einem der Krebs befiel. Genauso durfte am Tag nicht barfuss gegangen werden. Wer am Morgen unter einem Stein rote Ameisen fand, der hat Glück das ganze Jahr über. In manchen Regionen wurde am Tag der Sommersonnenwende ein Engelman gebastelt. Es war eine blumengeschmückte Strohuppe mit Tonkopf, die verbrannt und von zwei jungen Burschen mit Degen zerschlagen wurde. Diesen Brauch nannte man „Engel köpfen“ und war bis ins Jahr 1808 beliebt. Es war ein Verbrennungsritual der Hexen und Teufel.



Neun Hölzer mussten ums Haus gesteckt werden, so war das Haus das ganze Jahr geschützt. In der Nacht wurde in 9 Kräutern gebadet, denn dann waren sie sehr wirksam und man blieb gesund. Die Zahl 9 war in dieser Zeit magisch und so wurde auch mancherorts Nesselkuchen mit neunerlei Kräutern gebacken:

Rezept für den Nesselkuchen

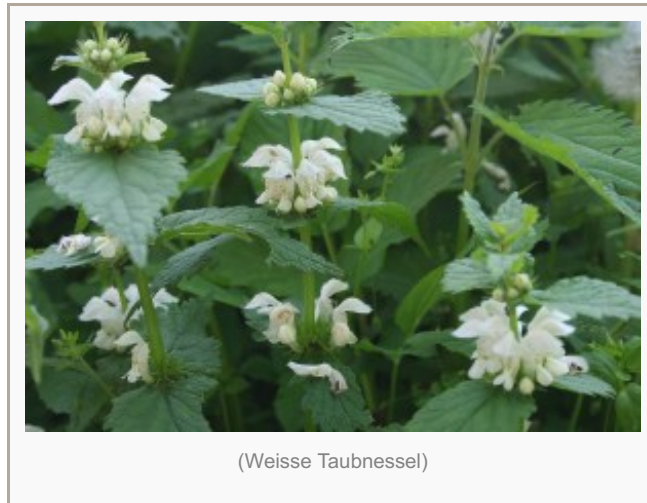
Zutaten:

- 100g Brennessel – und Taubnesselblätter

- 100g 7 verschiedene Kräuter (ganz nach eurer Wahl)
- 100 g gemahlene Nüsse
- 250 g Mehl
- 125 g Zucker
- 1/8 l Milch
- 3 Eier
- 1 Pk. Backpulver
- brauner Zucker

Zubereitung:

Die Nesselblätter werden mit kochendem Wasser übergossen und ein paar Minuten in dem Wasser gelassen. Dann abtropfen lassen und klein schneiden. Die gemahlene Nüsse hinzufügen und vermischen. Mehl, Zucker, Eier, Backpulver und Milch zu einem Rührteig verarbeiten und das Nesselblätter-Nuss-Gemisch hinzufügen und gut verrühren. Den Teig in eine gefettete Kastenform geben. Der Teig wird länglich nicht so tief aufgeschnitten und der braune Zucker hineingestreut. Nun ab in den Ofen damit und bei 150 – 175° C ca. 60 Minuten backen.



(Weisse Taubnessel)

In dieser Zeit wurde auch der bekannte Beifuss-Essig hergestellt. Ihm werden magische Heilwirkungen zugesprochen. Der **Beifuss** muss dafür in der Nacht gesammelt werden:

Zutaten:

- 3 Beifuß-Zweige
- 1 Beifusswurzel
- 1 Liter Apfelessig

Zubereitung:

Die Beifusszweige und die zerkleinerte Wurzel werden in ein Glas gesteckt und mit dem Apfelessig übergossen. Für ca. 5-7 Tage dunkel stehen lassen. Danach abfiltern und in eine Flasche umfüllen.

Dieser Beifuss-Essig eignet sich gut für fette Speisen und Salate. Ihm werden aber auch erotische Kräfte zugesprochen.



Geräuchert wurde in dieser Geisternacht sehr viel. Das Räucherwerk wurde büschelweise auf das offene Feuer gelegt, aber auch in Räucherpfannen verräuchert.

Räucherwerk für die Sommersonnenwende werden zu gleichen Teilen vermischt:

- *Johanniskraut*
- *Alantwurzeln*
- *Eisenkraut*
- *Beifuss*
- *Eichenholz*
- *Ringelblume*
- Kiefernharz
- *Königskerzenblüten*
- Klettenwurzel
- *Rosenblätter*

Dieses Räucherwerk bringt die Sonne in euer Herz und ins Gemüt. Dadurch sehen wir das Kommende gelassener und mit voller Zuversicht. Es wird aber auch verräuchert, dass man keiner übler Nachrede und keiner Verhexung unterliegt.



Ich wünsche euch eine friedliche und besinnliche Sommersonnenwende.

Eure Katuschka)O(



Wenn euch meine Texte und Arbeit ein paar Talerchen wert sind, würde ich mich über einen Energieausgleich sehr freuen <3

Ähnliche Beiträge